

# Bayern wird München

Verfasser: Dr. Helmut Ritzer

Das Gutachten der Zukunftskommission wird zwar dementiert, bleibt aber Grundlage der Entscheidungen der Staatsregierung.

Das Gutachten hat eine zweifache Funktion:

- Rechtfertigung der laufenden Bevorzugung der Regierungshauptstadt
- Rechtfertigung der geplanten Großvorhaben

Es fällt keinem mehr auf, dass es nicht selbstverständlich ist, dass der Staat in einer Stadt

- Zwei Universitäten hat (LMU, TUM)
- Jede dieser Universitäten Großkliniken betreibt
  - Großhadern (LMU)
  - Innenstadt (LMU)
  - Rechts der Isar (TUM)
- Vier große Theater selber betreibt
  - Nationaltheater
  - Theater am Gärtnerplatz
  - Residenztheater
  - Prinzregententheater
- Einen Konzertsaal vorhält
  - Herkulesaal der Residenz
- Allein vier Häuser als „Pinakotheken“ betreibt
  - Alte Pinakothek
  - Neue Pinakothek
  - Pinakothek der Moderne
  - Haus der Kunst als gesondertes Ausstellunggebäude
- den Flughafen ständig erweitert
- Die zweite Stammstrecke der S-Bahn forciert

Die Aufzählung ließe sich bei den Museen, bei Schulen und Akademien fortsetzen..

Jetzt kommen die „Leuchtturmprojekte“:

- Der Konzertsaal für München, Staatsaufgabe ?
- Der Neubau von Großhadern, nachdem die Unikliniken Innenstadt (LMU) – die nach der Errichtung von Großhadern eigentlich geschlossen werden sollten – und des Klinikums rechts der Isar erweitert und saniert wurden.

Invest in Munich heißt die Devise

Für eine TU Nürnberg z.B. bleibt da kein Geld.

Das Bild der Landesplanung im Gutachten der Zukunftskommission der Bayerischen Staatsregierung ist eindeutig, er setzt auf die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, auf Attraktivität des Standorts in der globalisierten Welt, Wachstum um jeden Preis.

Aufgabe des Staates ist dem internationalen Kapital Investitionschancen zu bieten, dafür die „Braut München“ herauszuputzen. der Rest des Landes wird stiefmütterlich behandelt, denn Entwicklungen dort sind nicht zu erwarten.